

## 2. LANDESLIGA OST

# Korneuburg auch in der Derbytabelle Erster

Nach dem 2:0 in Sierndorf überwintert der Herbstmeister makellos, ganz besonders in den Bezirksduellen.

VON PETER SONNENBERG

Die La-Ola-Welle vor den mitgereisten Korneuburger Fans machte Trainer Gerald Schalkhammer und seinen Spielern ganz besonders viel Spaß an diesem herbstlichen Samstagnachmittag. Mit dem souveränen 2:0-Auswärtssieg in Sierndorf überwintert man weiter als Erster, blieb im 26. Spiel in Folge ungeschlagen und gewann damit auch das vierte Bezirksderby in dieser Hinrunde. Die Ergebnisse: 5:0 (H) gegen Bisamberg, 5:1 (H) gegen Obergänserndorf, 4:2 (A) gegen Stockerau und jetzt eben der „Dreier“ in Sierndorf. Was Schalkhammer dabei ganz besonders freut: „Alle Siege waren hochverdient.“



mit einer Fünferkette zu unterbrechen. „Wir hatten zwar gefühlt 80 Prozent Ballbesitz, aber kaum Chancen.“

Und wie sahen die Sierndorfer dieses Duell? „Wir haben verdient verloren, das ist kein Thema. Aber die Gegentore waren mir ein wenig zu billig“, so Fürhäuser, der noch hinzufügt. „Wenigstens konnten wir in den anderen

Derbys bessere Leistungen zeigen.“ Damit sind wir schon beim Stichwort: Wie schon im Frühjahr liegt Korneuburg also auch in dieser Tabelle auf Rang eins. Wie schaut es mit dem Rest des Bezirks aus? Auf Platz zwei der Derbytabelle folgt Obergänserndorf mit sieben Punkten, dahinter Sierndorf mit sechs, Stockerau mit vier und Bisamberg mit null.

Das nahm Bisambergers Obmann Franz Holzer übrigens mit einer gehörigen Portion Galgenhumor: „Ich habe ja vollmundig vor der Saison gesagt, wir wollen alle Derbys gewinnen. Das hat ja wunderbar geklappt, oder? Naja, es passt zu unserem verkorksten Herbst.“

## Der beste LL-Herbst seit zehn Jahren

Mit 35 Punkten aus 13 Spielen legten die Korneuburger übrigens den besten Herbst einer 2.-Landesliga-Mannschaft seit zehn Jahren hin. In der Spielzeit 2012/13 überwinterte der FC Mistelbach makellos, feierte damals 13 Siege aus 13 Spielen – und stieg am Ende souverän in die 1. Landesliga auf. Wer war damals Mistelbacher Trainer? Erraten, Schalkhammer.

Zurück zum Derby: Die Schlüssel zum Erfolg waren zum einen die individuelle Klasse der einzelnen Spieler – diesmal ganz besonders Daniel Hautzinger und Manuel Tuczai – und zum anderen die Geduld, weil die Sierndorfer versuchten, den Korneuburger Spielfluss



▲ Jawohl! Die Korneuburger Kicker Daniel Hautzinger, Maximilian Balzer, Manuel Tuczai und Stevan Kovacevic (von links) jubelten nach dem Derbysieg.  
Foto: Gerhard Bonifazi

## Kommentar



**PETER SONNENBERG**  
über den Erfolgslauf der  
Ernstbrunner Kicker

## Qualität, kein Glück

Hohenau als Herbstmeister der Gebietsliga ist keine Überraschung. Der „Vize“ allerdings schon: Ernstbrunn. Die Zinser-Elf schaffte in der Vorsaison nur knapp den Klassenerhalt und galt im Vorfeld maximal als Kandidat für einen gesicherten Mittelfeldplatz. Jetzt ist man erster Verfolger des Favoriten.

Die Bäume wachsen beim SKE aber dennoch nicht in den Himmel, Spielertrainer Bernd Zinser kann die Leistung seiner Burschen ganz gut einordnen. Auch wenn der Meistertitel kein Thema ist, sich verstecken oder tiefstapeln braucht Ernstbrunn nicht mehr. Dafür ist die Qualität im Kader einfach zu gut – angefangen bei Sommer-Neuzugang Jakob Mistelbauer im Tor, mit einer Abwehr, welche die drittwenigsten Gegentreffer der Liga erhielt, und einem Sturm, der mit Denis Frimmel und David Handl seinesgleichen sucht.

Da ist es fast schade, dass der Herbst schon vorbei ist.

✉ p.sonnenberg@noen.at